

**Zeitschrift:** Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen  
**Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband  
**Band:** 41 (1968)  
**Heft:** 11

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



---

## VON MONAT ZU MONAT

---

### **Vor 50 Jahren brach der Generalstreik aus**

Im November dieses Jahres gedenkt unser Volk eines Ereignisses, das wie kaum ein anderes unsern Staat erschütterte und das sich zur schwersten Krise auswuchs, die der schweizerische Bundesstaat seit seiner Gründung im Jahre 1848 zu überwinden hatte: des *Landesgeneralstreiks* vom November 1918. Dabei mag es dem rückblickenden Betrachter erstaunlich erscheinen, dass die grösste Gefahr, die unserem Land im Ersten Weltkrieg drohte, *nicht von aussen kam* und nicht aus dem Kampfgeschehen des Krieges entstand, sondern dass diese Bedrohung eine innere war, die ihre Ursachen in der innenpolitischen Auseinandersetzung hatte. Wohl erwachsen der neutralen Schweiz aus den Ereignissen auf den Kriegsschauplätzen gewisse Gefährdungen, so vor allem im August 1914, als noch nicht feststand, welchen Weg die Operationen der Armeen der kriegführenden Mächte einschlagen würden, und dann auch im Winter 1916/17, als die Heeresleitung der Entente stärkere Verbände bereitstellte, um damit einem von ihr befürchteten Stoss deutscher Kräfte durch die Schweiz nach Italien auf schweizerischem Gebiet entgegenzutreten. Aber in beiden Fällen erwiesen sich unsere Befürchtungen als unbegründet. Es zeigte sich, dass während der Kriegsjahre beide Kriegsparteien gleicherweise am unversehrten Bestand der neutralen Schweiz interessiert waren — so lange wenigstens, als diese bereit und fähig war, ihre neutralitätsrechtlichen Pflichten der militärischen Verteidigung des schweizerischen Staatsgebiets voll zu erfüllen.

Dagegen waren es die *inneren Spannungen*, die schon wenige Monate nach Beginn des Krieges im Land auftraten, und die mit dem Landesstreik vom November 1918 ihren spannungsgeladenen Höhepunkt erreichten.

*Zahlreiche Gründe und Ursachen* haben zusammengewirkt, um im Land die Mißstimmung und Verbitterung zu erzeugen, die schliesslich zu der gewaltsamen Entladung im Generalstreik führten. Im Vordergrund stehen die sich im Verlauf der Kriegsjahre rasch verschlechternden *sozialen Verhältnisse*. Die fast ganz fehlende kriegswirtschaftliche Vorsorge hatte infolge der Kriegsereignisse schon bald zu einer starken Verknappung und damit zu einer zunehmenden Verteuerung aller Lebensmittel und Verbrauchsgüter geführt, die vor allem die unselbständig Erwerbenden, vorab die Arbeiterschaft trafen. Diese geriet während der Kriegsjahre mehr und mehr in eine ausgesprochene Notlage, die von ihr um so stärker empfunden wurde, als sie sehr einseitig die wirt-